

# Chronik

## *Jahrestagung der Historischen Sektion der BBA 10.–12. Oktober 2008 in Thierhaupten*

Auf Einladung des um die Restaurierung der ehemaligen Abtei Thierhaupten hoch verdienten Vorsitzenden des Freundeskreises Thierhaupten Fritz Hölzl haben wir die *vestigia patrum* dort erkunden wollen. Nach dem Beziehen unserer Unterkunft im Kloster-gasthaus, einem komfortablen Tagungshotel, das uns bestens verpflegte, trafen wir uns in der ehemaligen Kloster- und jetzigen Pfarrkirche zu einer sehr gut vorbereiteten Erklärung durch Fr. Dr. Simon Haberkorn von der Abtei St. Bonifaz. Das war eine gelungene Einstimmung auf die Gottesdienste, die wir an den folgenden Tagen in dieser schönen Kirche feiern wollten. Anschließend führte uns Herr Hölzl durch die in den früheren Wirtschaftsgebäuden untergebrachte Restaurierungswerkstätte der Bayerischen Denkmalpflege. Des Staunens war kein Ende, als wir dann die geschmackvoll restaurierten und möblierten Räume des Klosters besichtigen durften. Prof. Dr. Walter Pötzl gab uns zunächst einen Überblick über die Gesamtgeschichte des 1802 nach über 800jähriger Existenz säkularisierten Klosters. Die legendäre Gründung durch Herzog Thassilo im 8. Jahrhundert kann weder durch archäologische Untersuchungen noch durch eine kritische Geschichtsforschung gestützt werden. Neben dem wirtschaftlichen Geschick und der Baufreude einiger Äbte ist die lange Geschichte des Klosters auch geprägt von äußeren und inneren Katastrophen wie in vielen anderen Abteien.

Nach dem Abendessen im Kloster-gasthof und der Komplet in der Kirche trafen sich die Mitglieder und Geladenen der Historischen Sektion zum beliebten gemütlichen Beisammensein. Dieser abendliche Teil gibt stets Gelegenheit zu anregenden Gesprächen und manchen Absprachen wissenschaftlicher Veröffentlichungen. Weniger zwanglos ist allerdings die Zusammenkunft der Bearbeiter von Bänden der *Germania Benedictina*. Mit Freude konnten wir feststellen, dass durch die energische Mitarbeit von Frau Dr. Monika Lücke/ Nauendorf ein Ende des langen Ringens um das Erscheinen des Bandes X (Mittel- und Ostdeutschland) abzusehen ist. Insgesamt befinden sich jetzt sieben Bände dieser Reihe in Bearbeitung (Bayern II<sup>2</sup> drei, Baden-Württemberg V<sup>2</sup> zwei, Zisterzienser in Hessen und Thüringen ein sowie der bereits genannte Band X). Dankbar wird anerkannt, dass die langen Redaktionssitzungen durch den Weinimport unseres Mitglieds P. Dr. Franziskus Büll aus Franken erträglicher geworden sind.

Wie jedes Jahr gedachten wir mit einer Eucharistiefeier am Samstag unserer verstorbenen Mitglieder. Am Vormittag folgten zwei anregende Vorträge im prächtig restaurierten Kapitelsaal (mit Äbte-galerie). Der Direktor der Augs-

burger Staats- und Stadtbibliothek, Dr. Helmut Gier, sprach über „Druckerei und Bücher aus Thierhaupten“, Prof. Dr. Wilhelm Liebhart referierte über „Thierhaupten im Spannungsfeld zwischen Kurfürstentum Bayern und Hochstift Augsburg“. Beide Vorträge waren zum Abdruck im diesjährigen Band der „Studien und Mitteilungen“ zugesagt, aber einer ist erst bei der Redaktion eingegangen.

Am Nachmittag führte uns eine Exkursion unter Leitung von Prof. Dr. Walter Pötzl zum ehemaligen Benediktinerinnenstift Holzen. Das auf einem Höhenzug gelegene und durch seine zweitürmige Kirche weithin sichtbare Kloster wurde vor der Säkularisation von Ottobeurer Patres geistlich betreut. So ist die Beteiligung des Architekten P. Christoph Vogt OSB beim Bau zu verstehen, wie auch zwei Grabsteine in der Kirche auf das Wirken Ottobeurer Patres hinweisen. Architektur und Geschichte dieser Abtei wurden uns durch Prof. Pötzl, der den Artikel Holzen für das in Vorbereitung befindliche Projekt der *Bavaria Benedictina* geschrieben hat, ausführlich und verständlich nahegebracht. Um 16.30 Uhr haben wir im Chorgestühl des hoch gelegenen Nonnenchores die lateinische Vesper gesungen.

Der Omnibus brachte uns dann zur Wallfahrtskirche Biberbach, wo besonders im 17. und 18. Jahrhundert ein 1525 im Württembergischen aufgefundenes romanisches Kruzifix als „Herrgöttle von Biberbach“ verehrt wurde. Der Vorarlberger Valerian Brenner hat 1684–1694 die heutige Kirche gebaut, deren Innenraum 1753 von Johann Georg Hitzelberger überarbeitet wurde. Die Herrschaft Biberbach hatte König Maximilian I. 1514 um 32000 fl. erworben und zur Begleichung von Schulden an die Fugger abgetreten, in deren Besitz sie fortan blieb. Für alle unter uns, denen Biberbach bisher unbekannt war, wurde der Besuch dieses herrlichen Gotteshauses ein bleibendes Erlebnis.

Um 19 Uhr hatte Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert zu einem Empfang im Klosterstagspräsidenten eingeladen und erfreute uns durch liebenswürdige Worte und ein reiches Buffet. Die Mitglieder der Redaktion von „Studien und Mitteilungen“ mußten sich dann wieder vom „gemütlichen Beisammensein“ verabschieden, um bis gegen Mitternacht ihre Hausaufgaben zu machen.

Am Sonntag hatten wir die große Freude, mit Abt Wolfgang M. Hagel von Metten das Pontifikalamt in der Kirche von Thierhaupten zu feiern. In seiner Predigt stellte der Abt, dessen Kloster im 19. Jahrhundert so manche Abtei in Bayern und Nordamerika begründet hat, die europäische Sendung der Benediktiner in unserer Zeit heraus. P. Dr. Stephan Petzolt von Beuron leitete wie immer die Choralschola. Im Kapitelsaal konnten wir uns dann an einem Vortrag des Mettener Kanonisten an der Universität München, Prof. Dr. Stephan Haering, erbauen. Dieser Spezialist für die Geschichte der Bayerischen Benediktinerkongregation sprach über Thierhaupten in unserer Kongregation vor der Säkularisation. Präsident P. Dr. Michael Kaufmann/ Metten hatte zuvor P. Dr. Urban Affentranger/ Disentis sowie Prof. Dr. Ferdinand Kramer/ Universität München und Dr. Georg Schrott/ Sprockhövel die Medaille der Mitgliedschaft in der Benediktinerakademie überreicht. Die Tagung schloß mit einem Mittagessen im Klosterstagspräsidenten.

Das Urteil über diese Tagung muß ich den Teilnehmern überlassen. Meine Aufgabe ist es, allen, die mitgeholfen haben, von Herzen zu danken: dem Herrn Abt von Metten in besonderer Weise, allen Referenten, Frau Augustin von der Schule für Land- und Dorferneuerung und ganz besonders Herrn Hölzl, einem ehemaligen Schüler von St. Ottilien.

Ulrich Faust OSB

Ottobeuren

## Tagungsbericht der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Stiftsbibliothekare 2008 in Sarnen

### 1. Vorbemerkungen

Die diesjährige Jahrestagung fand am 14./15. Oktober im **Benediktiner-Kollegium Sarnen** statt, einer renommierten Bildungseinrichtung mit langer Tradition. Die Arbeitsgemeinschaft pflegt seit Jahren einen regen Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Angesichts der tiefgreifenden Veränderungen, denen Bibliotheken aufgrund der vielen technischen Neuerungen und Möglichkeiten ausgesetzt sind, bietet dieses Gremien wertvolle Hilfestellungen gerade auch für jene Mitglieder, die mit Fragen und Problemen einer Neuordnung ihrer Bestände konfrontiert sind.

Seit 2005 läuft beispielsweise in der Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau ein Reorganisationsprojekt. Verschiedene Fragen konnten dabei in enger Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft gelöst werden. Nicht nur was die Erhaltung und Pflege alter Buchbestände anbelangt, sind derartige ‚**Experten-Netzwerke**‘ von großem Nutzen.

### 2. Neues von den Mitgliedern

**P. Beda Szukics** vom **Benediktiner-Kollegium Sarnen** fungierte diesmal sowohl als Obmann als auch als Gastgeber einer rundum bestens organisierten Tagung. Er unterrichtet als ‚letzter Benediktiner‘ an der einst von seiner Gemeinschaft geleiteten Schule und kann seine Bibliothekarsaufgaben leider nicht immer im gewünschten Umfang wahrnehmen. P. Beda führte uns durch die Bibliotheksräume, die vom Hochwasser 2005, gerade im Untergeschoss, arg in Mitleidenschaft gezogen wurden. In einer fast dramatischen Rettungsaktion konnte der Buchbestand vor den ins Kollegium eindringenden Wassermassen rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.